

IHS Markit Composite Index Eurozone – Finaldaten

(Einschließlich Markit Dienstleistungsindex Eurozone)

Eurozone bleibt im August dank starker Industrie auf solidem Wachstumskurs

Ergebnisse auf einen Blick:

- Finaler Eurozone Composite Index: **55.7** (Flash 55.8, Finalwert Juli 55.7)
- Finaler Eurozone Service-Index: **54.7** (Flash 54.9, Finalwert Juli 55.4)

Rangliste nach Composite Output Index* (Aug):

Irland	58.2	3-Monatshoch
Deutschland	55.8 (Flash: 55.7)	2-Monatshoch
Italien	55.8	2-Monatstief
Spanien	55.3	7-Monatstief
Frankreich	55.2 (Flash: 55.6)	7-Monatstief

Die Eurozone blieb im August auf solidem Wachstumskurs. Dies signalisiert der finale **IHS Markit Eurozone Composite Index (PMI®)**, der mit 55.7 Punkten unverändert gegenüber Juli notiert und die Vorabschätzung damit nur um 0.1 Punkte unterschritt.

Auf Basis der bisher vorliegenden Daten fällt das Wirtschaftswachstum im dritten Quartal 2017 zwar etwas niedriger aus als im Vorquartal, es zählt damit jedoch nach wie vor zu einem der stärksten der zurückliegenden sieben Jahre. Die Industrieproduktion wurde erneut kräftig ausgeweitet, womit die leicht nachlassende Dynamik im Juli wieder weitgehend wettgemacht wurde. Die Geschäftstätigkeit im Servicesektor schwächte sich hingegen auf ein 7-Monatstief ab, die Steigerungsrate lag aber dennoch über ihrem Langzeit-Durchschnittswert.

Beschleunigt hat sich das Wirtschaftswachstum im August lediglich in Deutschland und Irland. In Irland legten sowohl die Industrieproduktion als auch die Geschäftstätigkeit im Servicesektor kräftig zu. Die

deutschen Industrieunternehmen weiteten ihre Produktion abermals mit einer der höchsten Raten seit Anfang 2011 aus, während die Geschäfte der Dienstleister hier nicht mehr ganz so gut liefen wie in den vier Vormonaten. Trotz leichter Abschwächung blieb das Wirtschaftswachstum in Frankreich, Italien und Spanien solide.

Der Zuwachs an Neuaufträgen blieb zwar stark, er wies allerdings ein 7-Monatstief aus. Die Auftragsbestände nahmen abermals zu, was einen weiteren Stellenaufbau zur Folge hatte.

Unterm Strich fiel das 34. Beschäftigungsplus in Folge niedriger aus als im Juli, die Steigerungsrate zählte jedoch nach wie vor zu einer der höchsten in den zurückliegenden zehn Jahren. Spitzenreiter in dieser Kategorie waren diesmal Irland, Spanien und Deutschland, wohingegen Frankreich und Italien nur ein moderates Stellenplus vermeldeten. Beschleunigt hat sich der Jobaufbau lediglich in Spanien.

Der Anstieg der Einkaufs- und Verkaufspreise fiel im August höher aus als in den beiden Vormonaten. Beide Steigerungsraten blieben jedoch unter ihren jeweiligen Hochs vom Jahresanfang.

Die Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist blieben zwar insgesamt recht positiv, der Grad an Optimismus fiel jedoch auf den niedrigsten Wert seit Jahresbeginn.

Servicesektor

Das Wachstum des Eurozone-Servicesektors schwächte sich im August weiter ab. Dies zeigt der finale **Markit Eurozone Services Index Geschäftstätigkeit**, der binnen Monatsfrist um 0.7 Punkte auf ein 7-Monatstief von 54.7 sank und damit auch die Vorabschätzung um 0.2 Punkte unterschritt.

Ungeachtet dessen notiert der Index noch immer auf

einem der höchsten Werte seit sechs Jahren. Dies galt auch für den Auftragseingang, der allerdings ebenfalls ein 7-Monattstief auswies.

Die Sektoren wuchsen in allen von der Umfrage erfassten Ländern. Mit einem 3-Monatshoch des dortigen Indexes war Irland Spitzenreiter. Trotz Abkühlung notierten die Indizes in Frankreich, Italien und Spanien über ihren jeweiligen langjährigen Mittelwerten. Beschleunigt hat sich das Geschäftswachstum auch in Deutschland, das im Ranking der Service-Indizes dennoch Schlusslicht blieb.

Infolge des erneuten Zuwachses an Neu- und Folgeaufträgen nahmen die Auftragsbestände zum 15. Mal hintereinander zu. Dies war ein wesentlicher Grund für die anhaltend positiven Geschäftsaussichten binnen Jahresfrist. Der entsprechende Index sank jedoch auf den tiefsten Wert seit letztem November.

Der Stellenaufbau blieb zwar kräftig, er verlangsamte sich allerdings leicht und fiel schwächer aus als in den zurückliegenden sechs Monaten. Niedrigere Steigerungsraten vermeldeten Deutschland, Frankreich, Italien und Irland, während sich der Jobaufbau in Spanien beschleunigte und so stark ausfiel wie zuletzt im März 2007.

Die Einkaufs- und Angebotspreise legten im August stärker zu als in den beiden Vormonaten. Damit werden die Angebotspreise nun bereits seit zehn Monaten ununterbrochen erhöht und die Einkaufspreise steigen sogar seit fast acht Jahren an.

Kommentar:

Chris Williamson, Chefökonom bei IHS Markit, kommentiert den finalen Eurozone Composite PMI:

„Nach dem rasanten Aufschwung im Frühling hat die Eurozone in den Sommermonaten nur leicht an Dynamik verloren. Die soliden PMI-Daten für Juli und August deuten auf ein starkes drittes Quartal 2017 mit einem BIP-Wachstum von 0.6% hin.

Angesichts des anhaltend robusten Wachstums im August ist die Eurozone auf dem besten Weg, das BIP im Gesamtjahr um 2.1% zu steigern. Das wäre der beste Wert seit 2007.

Und es spricht vieles dafür, dass der aktuelle Boom noch eine Weile so weitergehen könnte: Zwar gaben Frühindikatoren wie Auftragseingang und Geschäftsaussichten auf Werte nach, die um die Jahreswende gemessen wurden, sie liegen damit aber immer noch auf so hohem Niveau, dass davon ausgegangen werden kann, dass eine mögliche Abkühlung in den kommenden Monaten nur sehr moderat ausfallen dürfte.

Trotz leichter Verlangsamung blieb der Stellenaufbau stark, was darauf hindeutet, dass die Arbeitslosigkeit in der Eurozone weiter sinken und das Verbrauchervertrauen und die Konsumausgaben wieder steigen dürften.

Überdies verdeutlichen die Umfragedaten, dass der Preisdruck im Einklang mit dem starken Konjunkturaufschwung ebenfalls zugenommen hat. Dies dürfte die Erwartungen, dass die EZB ihre Absichten zur Straffung ihrer Anreize in 2018 - sofern die Bedingungen dies unterstützen - höchstwahrscheinlich bei ihrem Treffen im Oktober ankündigen wird.“

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:**IHS Markit**

Chris Williamson, Chief Business Economist
Tel: +44-20-7260-2329
Mobil: +44-779-5555-061
E-Mail: chris.williamson@ihsmarkit.com

Rob Dobson, Director
Tel: +44-1491-461-095
Mobil: +44-7826-913-863
E-Mail: rob.dobson@ihsmarkit.com

Joanna Vickers, Corporate Communications
Tel: + 44-20-7260-2234
E-Mail: joanna.vickers@ihsmarkit.com

Anmerkungen der Herausgeber:

Der IHS Markit Composite Index Eurozone (einschließlich IHS Markit Dienstleistungsindex Eurozone) wird von IHS Markit erstellt und basiert auf Umfragen unter einer repräsentativen Auswahl von rund 5000 Industrie- und Dienstleistungsunternehmen. Industrieumfragen werden in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Österreich, Irland und Griechenland erhoben. Die Geschäftstätigkeit dieser Länder entspricht 90 % des gesamten Eurozone-Industriesektors. Die eingehenden Dienstleistungsdaten stammen aus Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Irland. Dies entspricht 78% des gesamten Eurozone-Servicesektors.

Der finale Eurozone Composite Index (einschließlich IHS Markit Dienstleistungsindex Eurozone) folgt auf die eine Woche vorher veröffentlichte Vorabschätzung (Flash-EMI) und basiert auf Auswertungen von 75-85% der pro Monat beantworteten Fragebögen. Der August Composite-Flash-EMI basierte auf 83% der Umfrage-Rückmeldungen. Der Services-Flash im August basierte auf 77% der Rückmeldungen zur regulären monatlichen Umfrage. **Die Datenerhebung fand zwischen dem 11. und 25. August statt.**

Die Durchschnittswerte zwischen den vorläufigen Flash-EMIs und den finalen EMIs (Finalwert abzüglich Flash-Wert) unterscheiden sich entsprechend den seit Januar 2006 verfügbaren historischen Datenreihen wie folgt (Unterschiede in absoluten Zahlen belegen eher tatsächliche Abweichungen, durchschnittliche Unterschiede eher eine Tendenz):

Index	Durchschnittlicher Unterschied	Durchschn. Unterschied in absoluten Zahlen
Eurozone Composite PMI	0.0	0.2
Eurozone Dienstleistungsindex	0.0	0.3

Die Einkaufsmanagerindizes™ (EMI™, PMI®) bilden zum frühestmöglichen Zeitpunkt die tatsächliche konjunkturelle Lage in der Privatwirtschaft ab, indem sie unter anderem die Entwicklung bei Umsätzen, Beschäftigung, Lagern und Preisen widerspiegeln. Als sehr zuverlässige Konjunkturindikatoren sind die monatlich erstellten EMI-Berichte deutlich früher als vergleichbare offizielle Statistiken verfügbar. Die Indizes werden von Entscheidungsträgern der Wirtschaft und Regierungen sowie von Konjunkturforschern der Finanzinstitute häufig genutzt. Sie liefern geeignete Informationen zum besseren Verständnis des wirtschaftlichen Umfelds und dienen als Orientierungshilfe bei Entscheidungen zur Unternehmens- und Investitionsstrategie. Eine besonders wichtige Rolle spielen die Einkaufsmanagerindizes auch bei den Zinsentscheidungen zahlreicher Zentralbanken (u.a. der Europäischen Zentralbank).

Die unbereinigten Ursprungsdaten unterliegen nach ihrer Erstveröffentlichung grundsätzlich keiner Revision. Die saisonbereinigten Daten hingegen werden aufgrund aktualisierter Saisonbereinigungsfaktoren bei Bedarf revidiert. Historische Datenreihen der zugrunde liegenden unbereinigten Zahlen, veröffentlichte saisonbereinigte und anschließend revidierte Ergebnisse sind für Abonnenten auf Anfrage unter economics@ihsmarkit.com erhältlich.

Über IHS Markit (www.ihsmarkit.com)

Als einer der Weltmarktführer in seiner Branche liefert IHS Markit (Nasdaq: INFO) Unternehmen der wirtschaftlich bedeutendsten Branchen und Märkte, Finanzinstitutionen und Regierungen erfolgskritische, zukunftsentscheidende Informationen, Analysen und Lösungen. Damit steigern wir deren operative Effizienz und ermöglichen wissensbasierte, sichere und souveräne Entscheidungen. Zu den Kunden von IHS Markit zählen über 50.000 der einflussreichsten Unternehmen, darunter 85 Prozent der Fortune Global 500 Unternehmen und die Weltmarktführer der Finanzinstitutionen sowie Regierungsorganisationen. IHS Markit mit Hauptsitz in London ist auf nachhaltiges, profitables Wachstum ausgerichtet.

IHS Markit ist ein eingetragenes Warenzeichen der IHS Markit Ltd. Alle anderen Unternehmens- und Produktnamen können Warenzeichen ihrer jeweiligen Inhaber © 2017 IHS Markit Ltd. sein.

Über die PMIs

Die Umfragen zum **Einkaufsmanagerindex™/Purchasing Managers' Index® (EMI™, PMI®)** sind mittlerweile für über 30 Länder und Schlüsselmärkte inklusive der Eurozone erhältlich. Aufgrund ihrer Aktualität und Zuverlässigkeit genießen die PMI-Umfragen bei Zentralbanken und Entscheidungsträgern der Wirtschaft sowie auf den weltweiten Finanzmärkten hohes Ansehen. In vielen Ländern stehen außer den PMIs keine weiteren vergleichbaren Konjunkturdaten zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter www.markit.com/product/pmi

Sämtliche Lizenz- bzw. Eigentumsrechte am IHS Markit Composite Index Eurozone liegen bei IHS Markit. Jegliche Art der Nutzung der hierin enthaltenen Informationen, einschließlich ihrer Vervielfältigung und Verbreitung, ist nur mit vorheriger Zustimmung von IHS Markit zulässig. IHS Markit übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für die Informationen oder deren Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit, sowie für Verzögerungen der Veröffentlichungstermine oder für Verluste, die sich aus der Nutzung der Informationen ergeben könnten. EMI™, Einkaufsmanagerindex™, PMI® und Purchasing Managers' Index® sind Handelsmarken bzw. eingetragene Handelsmarken oder unterliegen dem Lizenzrecht von Markit Economics Limited, IHS Markit ist eine eingetragene Handelsmarke der IHS Markit Limited.